

Etabliert durch kulturpolitische Aktionen zeitgenössische Kunst : Verein Kunsthalle St. Gallen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **1 (1994)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-883971>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Etabliert durch kulturpolitische Aktionen zeitgenössische Kunst

Verein Kunsthalle St.Gallen

Der Verein Kunsthalle St.Gallen wurde 1985 von Kunstschaffenden und Kunstinteressierten gegründet, als Reaktion auf eine fast 20jährige museumlose Zeit. St.Gallen war bis dahin ganze zwei Jahrzehnte unfähig gewesen, das Kunstmuseum im Stadtpark zu renovieren, der betuchte Kunstverein begnügte sich mit dem kleinen Ausstellungsraum in Katharinen, der wohl eher als bodenständig-helvetische Bürgerstube geeignet war, denn als Präsentationsraum für Kunst, - von Gegenwartskunst ganz zu schweigen.



Das Ziel des Vereines Kunsthalle bestand darin, durch kulturpolitische Aktionen zeitgenössische Kunst zu etablieren. Die erste Ausstellung fand im Volksbad statt: Zur Eröffnung spielten Norbert Möslang und Ralph Hug in einem Gummiboot Saxophon, danach konnten die BesucherInnen schwimmend eine riesige Fotoarbeit von Balthasar Burkhard bewundern! Da der Verein damals über keine festen Räumlichkeiten verfügte, musste für jedes Projekt immer wieder ein geeigneter Ort gesucht werden. Deshalb entschloss sich der Verein 1988 für einen provisorischen Ausstellungsbetrieb im Schlattergebäude an der Wassergasse 24. Diese erste Kunsthalle in St.Gallen funktionierte bis Ende 1992, dann wurde der Jugendstilbau leider abgerissen. Durch den unermüdlichen Einsatz des damaligen Präsidenten Hans Jörg Bachmann wurde dem Verein aber bald von der Stadt eine geeignete Räumlichkeit an der Davidstrasse 40 zur Verfügung gestellt, das sogenannte „Lagerhaus“.

Professionelle Möglichkeiten

Seit dem März 1993 arbeitet der Verein Kunsthalle mit professionellen Möglichkeiten; die Administration, die Aufsicht und die Mitgliederbetreuung werden in einem Halbtagesjob-Pensum von Elleni Erflidlis erledigt, Josef Felix Müller engagiert sich halbberufamtlich in der Funktion als künstlerischer

Leiter für das Programm und die Ausstellungsorganisation.

Zeitgenössische Kunst

Der Verein Kunsthalle konnte in den letzten zwei Jahren den Mitgliederbestand mit 460 Mitgliedern mehr als verdoppeln. Mit einem minimalen Budget bemüht sich der Verein, zeitgenössische Kunst zu vermitteln, ja doch, nicht-traditionelle, non-etablierte Kunst, man höre und ziehe seinen Hut! Das gelingt nur dank grossem Einsatz und viel Gratisarbeit seitens der Organisation und Künstler, und ja, dieser Einsatz wird von den Behörden noch immer als selbstverständlich angesehen, schliesslich sind Künstler Idealisten, und Idealisten soll der Lebensunterhalt ja zweitrangig sein. Sie essen Bilder und trinken Bücher.

Kulturzentrum Davidstrasse

Heute steht das Lagerhaus an der Davidstrasse 40 zu einem grossen Teil leer. Der Verein hofft jedoch, dass noch viele Kunstschaffende und kulturelle Institutionen in die Räumlichkeiten einziehen werden, um dem Quartier das Leben einzuhauchen, das es verdient. Eine schreckliche Vorstellung: Die Davidstrasse verkommen, mutiert, verkrüppelt unter dem Joch einer toten Büro- und Verwaltungsschlucht....igitt!

Müller/Gracia

Kunsthalle - Auf einen Blick

Finanzierung

Die Kunsthalle wird etwa zur Hälfte finanziert von der Stadt St.Gallen, vom Bundesamt für Kultur, vom Kanton und vom Migros-Kulturprozent. Die andere Hälfte erwirtschaftet der Verein durch Mitgliederbeiträge, private Kulturstiftungen und Verkaufsprovisionen.

Hauszeitung

Mit der Hauszeitung Fön, die jeden zweiten Monat erscheint, informiert der Verein Kunsthalle seine Mitglieder über laufende Ausstellungsprojekte und greift brisante kulturpolitische Themen auf.

Archiv

Die Kunsthalle verfügt auch über ein öffentliches Archiv, in welchem Dokumentationen, Kataloge und Infos über die künstlerischen Arbeiten der Mitglieder eingesehen werden können.

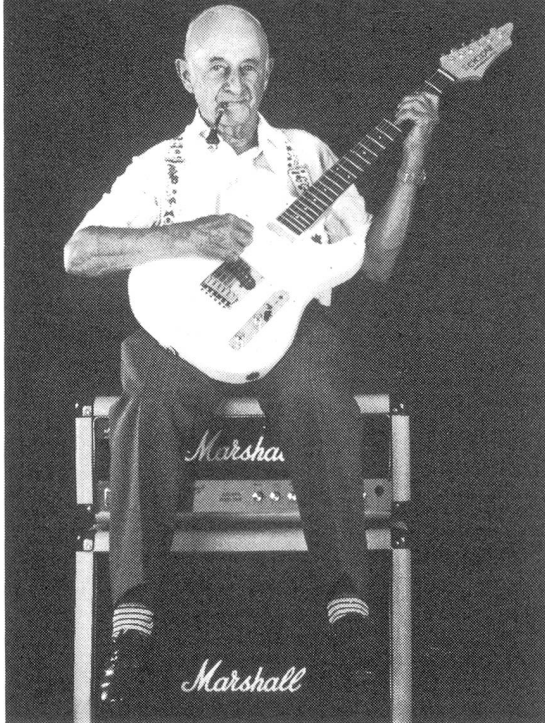
9. September bis 30. Oktober

Eine fiktive Sammlung

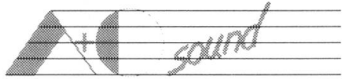
Kunst aus dem Kanton Aargau
Kunsthalle St.Gallen

Vernissage: 9. September, 19.00 Uhr
DI - FR, 14.00 - 18.00 Uhr,
SA/SO 12.00 - 17.00 Uhr

Back to the Future

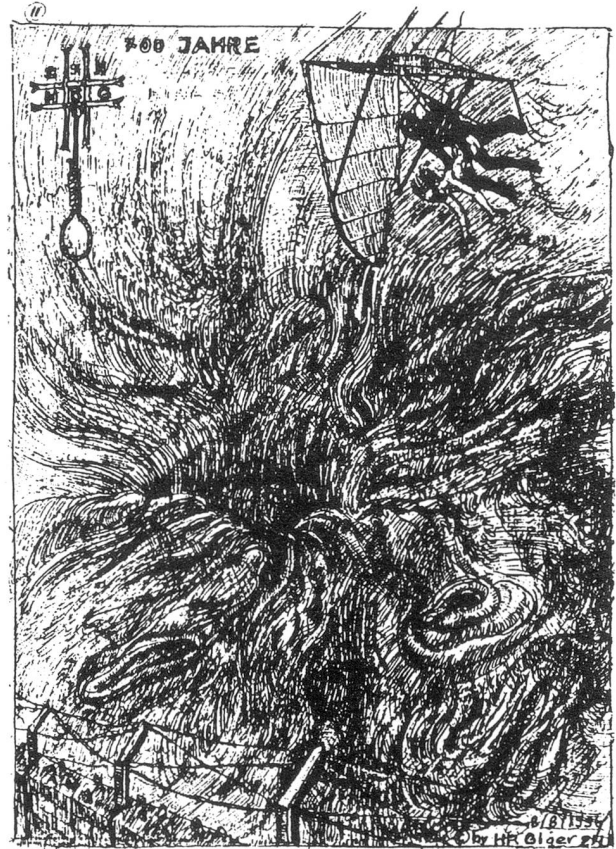


Musikhaus



Zürcherstrasse 13 8500 Frauenfeld Telefon 054-720 40 88

HAUS ZUR LETZTEN LATERN URS TREMP, SCHWERTGASSE 3, 9000 ST.GALLEN



DAS RESTAURANT FÜR OFFENE MENSCHEN ...

Stadt St.Gallen
St.Galler Stadtwerke



”

*Wasserhahn
sucht Partner
mit dem
richtigen Dreh
für kurzfristige
Einsätze.*

“



Wir vermitteln gerne. Energie-Beratungsstelle, St.Galler Stadtwerke
Telefon 21 53 87